Partizipative Prozesse im kommunalen Bildungsmanagement

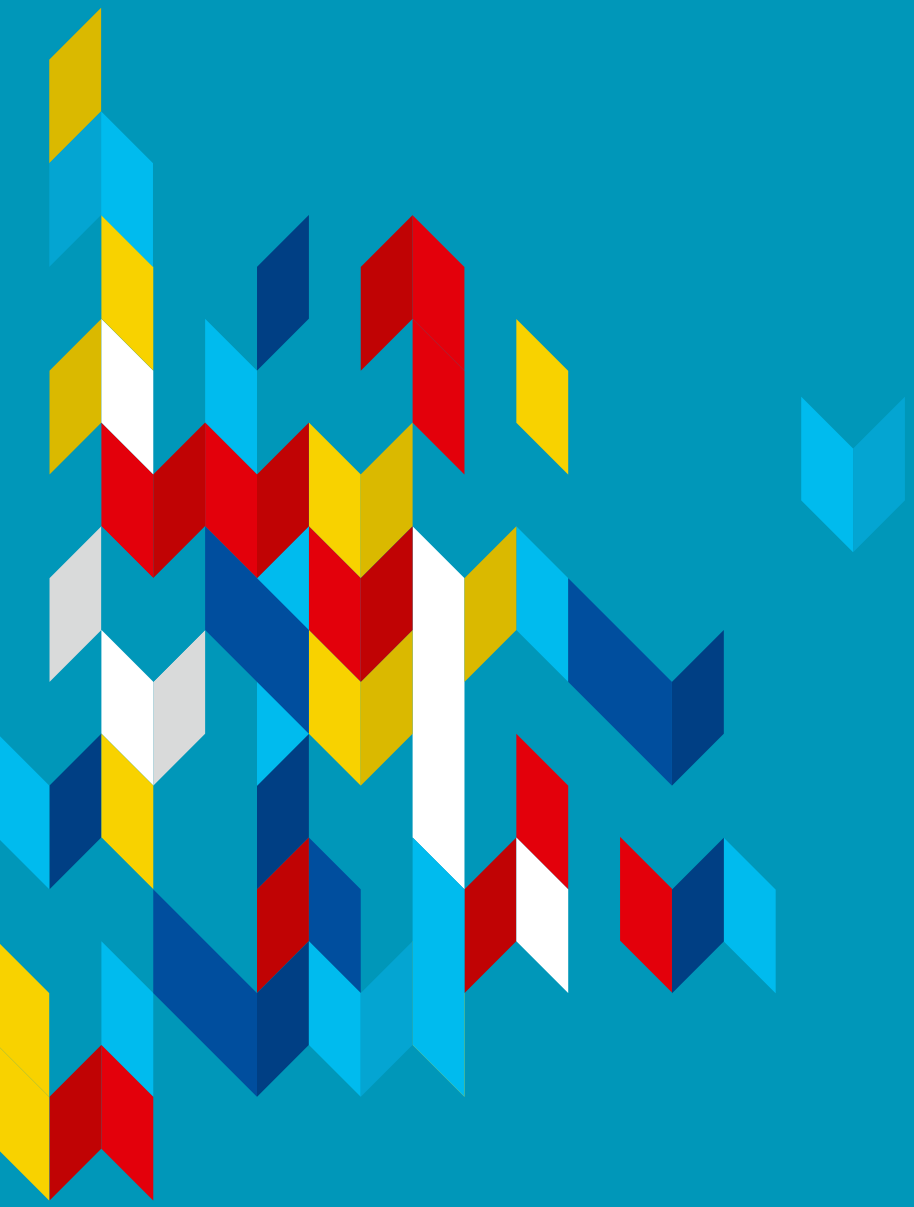
Programm der Jahrestagung
der Transferagentur für Großstädte
13. November 2018
silent green Kulturquartier, Berlin

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

deutsche kinder-
und jugendstiftung

Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement
Agentur Großstädte



Herzlich willkommen

zur Jahrestagung der Transferagentur für Großstädte

13. November 2018
silent green Kulturquartier

Inhalt

4 **Vorwort**

6 **Das Programm auf einen Blick**

8 **Das Programm im Detail**
Wortwechsel
Foren
Perspektivwechsel

21 **Weitere Angebote auf der Tagung**
Informiert
Dokumentiert
WLAN
Feedback

22 **Notizen**

25 **Lageplan**

Herzlich willkommen zur Jahrestagung der Transferagentur für Großstädte!

Demografischer Wandel, Globalisierung, Vielfalt von Lebensstilen, ökonomischer Strukturwandel und vieles mehr stellen unsere Gesellschaft als Ganzes und die Großstädte im Besonderen vor komplexe Herausforderungen.

Unumstritten ist: Bildung ist eine Schlüsselressource, wenn es darum geht, den tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen zu begegnen. Das gelingt jedoch nur, wenn alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Zugang zu guter Bildung haben – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Status. Den Kommunen als Lebensorte der Bürgerinnen und Bürger kommt dabei eine besondere Rolle zu. Deshalb haben sich Großstädte bundesweit vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, die Bildungsgerechtigkeit in ihrer Kommune zu verbessern und ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement (DKBM) auf- und auszubauen.

Mit dem Ziel, Qualität und Wirkung der Bildungsangebote zu steigern, werden im Rahmen des DKBM integrierte Bildungslandschaften entwickelt, Doppelstrukturen abgebaut und Innovation gefördert. Ressourcen sollen bedarfsgerecht eingesetzt werden. Das setzt aber auch ein umfangreiches Wissen über die Zielgruppen voraus, die davon profitieren sollen. Kommunen, die sich als aktive Gestalterinnen von Bildung vor Ort verstehen, entwickeln deshalb nicht nur Strukturen und Ansätze für die Arbeit innerhalb der Kommunalverwaltung und mit Fachakteuren, sondern beziehen die Bürgerinnen und Bürger mit ein.

Partizipatorische Prozesse vor Ort geben Menschen die Möglichkeit, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten. Solche Erfahrungen stärken nicht zuletzt die demokratische Verfasstheit unserer Gesellschaft. Auf kommunaler Seite kann dadurch die Qualität von Angeboten und die Akzeptanz von Entscheidungen nachhaltig erhöht werden. Beteiligung ist somit ein zentrales Element eines kommunalen Bildungsmanagements.

Bürgerbeteiligung erhöht aber auch die Komplexität von Planungsprozessen sowie den Ressourcen- und Kompetenzbedarf. Für Verwaltung und Politik verknüpfen sich damit besondere Herausforderungen. Welche das sind, welche Ansätze und Lösungen in der kommunalen Praxis bereits erprobt wurden, wie Partizipation im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement gelingen kann, um die Bildungsteilhabe der Menschen vor Ort zu stärken, das sind die Fragen, denen wir im Rahmen der Jahrestagung 2018 der Transferagentur für Großstädte nachgehen möchten.

Demokratie braucht Beteiligung braucht… heute Sie, liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer! Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen das Thema Beteiligung im Kontext des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Markus Lindner
Leitung der Transferagentur für Großstädte

Das Programm auf einen Blick

09:00 Uhr	**ANKOMMEN & IMBISS**	Saal
09:30 Uhr	**ERÖFFNUNG** Dr. Heike Kahl, Geschäftsführerin Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	Saal
10:00 Uhr	**WORTWECHSEL** **„Demokratie braucht Beteiligung braucht...?“** **Inputs und Diskussion** Susanne Sander, Deutsches Institut für Community Organizing, und Dr. Michael Freitag, Koordinator Bürgerbeteiligung, Bezirk Hamburg-Eimsbüttel	Saal
12:00 Uhr	**STOFFWECHSEL**	Café
13:00 Uhr	**FOREN**	
	Forum 1 **„Daten eine Stimme geben: Partizipative Ansätze im Bildungsmonitoring“** Jan Schröder, Kommunales Bildungsbüro, Stadt Herne	Einblick V
	Forum 2 **„Einfach mal irgendwie beteiligen? Qualität in Beteiligungsprozessen“** Dr. Michael Freitag, Koordinator Bürgerbeteiligung, Bezirk Hamburg-Eimsbüttel	Einblick II
	Forum 3 **„Mit einem Klick zur Beteiligung? Chancen und Grenzen von ePartizipation“** Alexa Schaegner, „aula – Schule gemeinsam gestalten“, Frank Segert, „jugend.beteiligen.jetzt – für die Praxis digitaler Partizipation“, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, und Sebastian Ring, Medienzentrum München, JFF Institut für Medienpädagogik	Einblick III
	Forum 4 **„Stadt meets Bildung: Beteiligung gemeinsam gestalten“** Astrid Köhler, Stadtwerkstatt und Partizipationsverfahren, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Hamburg	Einblick IV
	Forum 5 **„Wie erreichen, wen es wirklich betrifft? Soziale Selektivität in Beteiligungsprozessen“** Ines Schilling, Service- und Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination, Bezirksamt Treptow-Köpenick, Berlin Dr. rer. pol. Stephanie Bock, Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin	Einblick I
15:00 Uhr	**KAFFEEPAUSE**	Café
15:30 Uhr	**PERSPEKTIVWECHSEL** Markus Lindner, Leitung Transferagentur für Großstädte Lars Ruppel, Deutscher Meister im Poetry Slam 2014	Saal
16:30 Uhr	**ENDE DER JAHRESTAGUNG**	

Die Jahrestagung der Transferagentur für Großstädte 2018 wird moderiert von Armin Himmelrath.

Seit Beendigung seines Studiums der Sozialwissenschaften und Germanistik arbeitet Armin Himmelrath als freier Bildungs- und Wissenschaftsjournalist, u.a. für den WDR und den Deutschlandfunk, die Süddeutsche Zeitung und SPIEGEL ONLINE, sowie als Moderator und Buchautor.

Das Programm im Detail

10:00 – 12:00 Uhr | Saal

WORTWECHSEL

Demokratie braucht Beteiligung braucht ...?

„Demokratie ist eine Ordnung, die vom Streit lebt und im Schweigen stirbt. Als System des gesellschaftlichen Lebens ist sie nur so viel wert, wie die Menschen Arbeit in sie investieren. Dann wird das Gewöhnliche immer wieder erstaunlich.“

(Schilling, Thorsten (2013): Editorial. fluter, Nr. 48 – Thema Demokratie, online verfügbar unter: www.fluter.de/editorial-6 [abgerufen am 19.10.2018].)

Parteiarbeit, Wahlen, Bürgerversammlungen, Petitionen – angesichts vielfältiger Möglichkeiten die Gesellschaft mitzugestalten einerseits, und wachsender Skepsis und Verdrossenheit andererseits, wollen wir im Wortwechsel diskutieren: Welche Formen der Beteiligung gibt es und worin liegen die Unterschiede einzelner Ansätze? Welche Relevanz hat Beteiligung heute und wie wichtig ist sie für ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement? Wie müssen Verwaltung, zivilgesellschaftliche Akteure und Bildungsmanagement aufgestellt sein, um Beteiligung erfolgreich zu gestalten?
Mit einem Blick auf Bottom-Up- und Top-Down-Ansätze im Bereich der Bürgerbeteiligung wollen wir uns diesen Fragen stellen – in Impuslvorträgen und einem Dialog mit Susanne Sander und Dr. Michael Freitag.

Referentinnen und Referenten:
Susanne Sander ist stellvertretende Leiterin des Deutschen Instituts für Community Organizing (DICO) an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Sie arbeitete als Quartiersmanagerin in den Berliner Stadtteilen Moabit und Wedding und baute die bislang größte deutsche Bürgerplattform „Wir sind da!“ in Wedding/Moabit auf. Heute begleitet sie die Bürgerplattform „Wir bewegen Spandau“ und widmet sich der Aus- und Weiterbildung weiterer Organizer sowie ehrenamtlicher Schlüsselpersonen.
Dr. Michael Freitag ist Koordinator für Bürgerbeteiligung des Hamburger Bezirks Eimsbüttel (ca. 263.000 Einwohnende) sowie freiberuflicher Organisationsentwickler und Trainer. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Qualitätsentwicklung sowie Kinder- und Jugendbeteiligung. Seit über 20 Jahren arbeitet er an der Entwicklung von Beteiligungsprozessen im urbanen Raum. Im Rahmen von „Lernen vor Ort“ setzte er sich bereits als Bildungsmanager für bezirkliche Beteiligungsstrukturen ein.

Moderation:
Armin Himmelrath, Journalist, und Katja Geerdes, Transferagentur für Großstädte

Dokumentiert

An Stelle einer Dokumentation möchten wir im Nachgang zur Jahrestagung ein Dossier zum Thema Demokratie und Teilhabe im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Denn Sie sind die Expertin oder der Experte.

Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Impulsen und Notizen zum **WORTWECHSEL „Demokratie braucht Beteiligung braucht...?“**. Welche Argumente der Referenten oder Teilnehmenden fanden Sie besonders spannend? Was nehmen Sie mit für Ihre eigene Arbeit? Welche Möglichkeiten und Grenzen sehen Sie, Beteiligung im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements umzusetzen?

Das Programm im Detail

13:00 – 15:00 Uhr | Einblick V

FORUM

FORUM 1

Daten eine Stimme geben: Partizipative Ansätze im Bildungsmonitoring

Partizipative Ansätze spielen im Kontext kommunaler Bildungssteuerung und nicht zuletzt im Bildungsmonitoring eine zunehmend wichtigere Rolle. Die Stadt Herne arbeitet bereits mit Beteiligungsinstrumenten. So erhebt das Bildungsbüro Informationen von Kindern und Jugendlichen, die für ein gutes Aufwachsen und eine Beteiligung an der Gesellschaft ausschlaggebend sein können. Der nordrhein-westfälischen Stadt ist es dadurch möglich, Informationen über die sozialen Welten und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen mit Daten auf institutioneller und sozialräumlicher Ebene systematisch zu verknüpfen. Damit wird die datenbasierte Steuerungsgrundlage für das kommunale Bildungsmanagement um wesentliche Erkenntnisse ergänzt.

Das Forum wird sich anhand des Beispiels aus Herne mit folgenden Fragen beschäftigen: Welchen Stellenwert können partizipative Prozesse im Bildungsmonitoring einnehmen? Inwiefern ist Bildungsmonitoring selbst Instrument, um die Menschen einer Kommune zu beteiligen? Und welche Chancen und Grenzen bieten Beteiligungsinstrumente für den Diskussions- und Beteiligungsprozess sowie die kommunale Steuerung der Bildungslandschaft vor Ort?

Referent:
Jan Schröder ist Leiter des Kommunalen Bildungsbüros der Stadt Herne und verantwortet dort die Koordination des Bildungsmanagements und der strategischen Bildungsplanung.

Moderation:
Sarah Wagner und Dr. Daniel März, Transferagentur für Großstädte

Dokumentiert

An Stelle einer Dokumentation möchten wir im Nachgang zur Jahrestagung ein Dossier zum Thema Demokratie und Teilhabe im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Denn Sie sind die Expertin oder der Experte.

Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Impulsen und Notizen zu **FORUM 1 „Daten eine Stimme geben: Partizipative Ansätze im Bildungsmonitoring“**. Welche Argumente aus der Diskussion fanden Sie besonders spannend? Was nehmen Sie mit für Ihre eigene Arbeit? Welche Möglichkeiten und Grenzen sehen Sie, partizipative Prozesse im Bildungsmonitoring und im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements umzusetzen?

Das Programm im Detail

13:00 – 15:00 Uhr | Einblick II

FORUM

FORUM 2

Einfach mal irgendwie beteiligen? Qualität in Beteiligungsprozessen

Wer 2018 kommunale Prozesse steuert und umsetzt, lässt die Menschen vor Ort mitwirken, denn es ist immer eine Win-Win-Situation für alle. Oder?

Was mitgedacht und durchdacht werden muss, damit Beteiligung erfolgreich ist und in kommunale Planungs- und Steuerungsprozesse einfließen kann, was im Detail hinter den Prozessen steckt und wie Frust vermieden werden kann, soll in diesem Forum thematisiert werden.

Wo fängt Partizipation an und wo hört sie auf? Welche Grundvoraussetzungen und welche Haltung braucht es, damit Beteiligung gelingen kann? Wie können gemeinsame Qualitätsstandards in der ressortübergreifenden Arbeit langfristig verankert werden? Anhand von Beispielen, u.a. aus der Hamburger Praxis, wird aufgezeigt, welche Erfahrungen über die Jahre mit der systematischen Einbindung von Beteiligungsprozessen gemacht wurden und wie man einen Mehrwert durch Beteiligung schaffen kann.

Referent:
Dr. Michael Freitag ist Koordinator für Bürgerbeteiligung des Hamburger Bezirks Eimsbüttel (ca. 263.000 Einwohnerinnen und Einwohner). Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Qualitätsentwicklung sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung. Seit über 20 Jahren arbeitet er an der Entwicklung von Beteiligungsprozessen im urbanen Raum. Im Rahmen von „Lernen vor Ort“ setzte er sich bereits als Bildungsmanager für bezirkliche Beteiligungsstrukturen ein.

Moderation:
Kathrin Flaspöler und Iris Lopatta, Transferagentur für Großstädte

Dokumentiert

An Stelle einer Dokumentation möchten wir im Nachgang zur Jahrestagung ein Dossier zum Thema Demokratie und Teilhabe im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Denn Sie sind die Expertin oder der Experte.

Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Impulsen und Notizen zu **FORUM 2 „Einfach mal irgendwie beteiligen? Qualität in Beteiligungsprozessen“**. Welche Argumente aus der Diskussion fanden Sie besonders spannend? Was nehmen Sie mit für Ihre eigene Arbeit? Welche Voraussetzungen braucht es aus Ihrer Sicht, um die Qualität von Beteiligungsprozessen im DKBM zu erhöhen? Wo sehen Sie Möglichkeiten, aber auch Grenzen?

Das Programm im Detail

13:00 – 15:00 Uhr | Einblick III

FORUM

FORUM 3

Mit einem Klick zur Beteiligung? Chancen und Grenzen von ePartizipation

Digitale Medien und Tools verändern zunehmend die Art und Weise der Kommunikation und sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche. Wenn es darum geht, die Interessen und Bedarfe aller zu berücksichtigen, um adressatengerechte Bildungsangebote in einer Kommune zu schaffen, darf die Perspektive junger Menschen nicht fehlen.

Onlinebasierte Beteiligungsprozesse im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement bieten daher die Chance, vor allem sie zu ermutigen, sich einzubringen und ihr Umfeld mitzugestalten. Der Einsatz digitaler Tools schafft zudem Transparenz und ist zugleich innovativ, aber auch voraussetzungsvoll. Denn für Kommunalverwaltungen sind Formen der ePartizipation zwar eine Chance, aber häufig noch Neuland.

Anhand zweier Beispiele digitaler Jugendbeteiligung wollen wir diskutieren, welchen Beitrag ePartizipation im DKBM leisten kann und was es braucht, damit junge Menschen wirksam beteiligt werden. Außerdem wollen wir der Frage nachgehen: Wie lassen sich die Erfahrungen aus den zwei Beispielen auf andere Zielgruppen übertragen?

Referentinnen und Referenten:
Alexa Schaegner ist die operative Leiterin des Projekts „aula – Schule gemeinsam gestalten“, das Schülerinnen und Schülern Beteiligung im Schulalltag ermöglicht.
Frank Segert arbeitet für „jugend.beteiligen.jetzt – für die Praxis digitaler Partizipation“, ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) und des IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Sebastian Ring ist Leiter des Medienzentrums München des JFF – Institut für Medienpädagogik und setzte für die Stadt München das Jugendbeteiligungsformat „Plan Nord-Ost“ mit Digitalwerkstätten und einer Jugendtagung im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses zum Münchner Nordosten um.

Moderation:
Nastasja Ilgenstein und Katja Geerdes, Transferagentur für Großstädte

Dokumentiert

An Stelle einer Dokumentation möchten wir im Nachgang zur Jahrestagung ein Dossier zum Thema Demokratie und Teilhabe im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Denn Sie sind die Expertin oder der Experte.

Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Impulsen und Notizen zu **FORUM 3 „Mit einem Klick zur Beteiligung? Chancen und Grenzen von ePartizipation“**. Welche Argumente aus der Diskussion fanden Sie besonders spannend? Was nehmen Sie mit für Ihre eigene Arbeit? Wie kann ePartizipation im kommunalen Bildungsmanagement zielführend und gewinnbringend eingesetzt werden?

Das Programm im Detail

13:00 – 15:00 Uhr | Einblick IV

FORUM

FORUM 4

Stadt meets Bildung: Beteilung gemeinsam gestalten

Beteiligung ist in der Stadtentwicklung Alltag: beim Bau von Gebäuden, für Stadtteilentwicklungskonzepte oder in der Gestaltung von Freiflächen. Dass diese Expertise für den Bildungsbereich genutzt und systematisch zusammengearbeitet wird, ist weniger etabliert. Dabei bieten sich viele Anknüpfungspunkte im Rahmen des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements. Wo die Stadtentwicklung Erfahrungen mit Beteiligungsstrategien und -methoden hat, kann der Bildungsbereich konzeptionell unterstützen. Gemeinsam lassen sich Bildungsorte der Zukunft partizipativ gestalten.

Was es braucht, damit eine solche ressortübergreifende Gestaltung von Beteiligungsprozessen in Verwaltung gelingt, ist Schwerpunkt dieses Forums – ausgehend vom Beispiel der Hamburger Stadtwerkstatt. Hier wird in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen an einer neuen Planungskultur mit hohem Beteiligungsanspruch gearbeitet. Im Forum wird gefragt: Was lässt sich von den Erfahrungen ableiten? Und welche Entwicklungsperspektiven zeigen sich für Kommunen, die Beteiligung im DKBM stärken wollen?

Referentin:
Astrid Köhler berät in der Stadtwerkstatt der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen die für Planungsvorhaben zuständigen Behörden. Dabei liegt ihr Fokus auf der Durchführung von Beteiligungsprozessen sowie der Etablierung von Ansätzen zur digitalen Bürgerbeteiligung.

Moderation:
Karla Stierle und Julia Nast, Transferagentur für Großstädte

Dokumentiert

An Stelle einer Dokumentation möchten wir im Nachgang zur Jahrestagung ein Dossier zum Thema Demokratie und Teilhabe im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Denn Sie sind die Expertin oder der Experte.

Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Impulsen und Notizen zu **FORUM 4 „Stadt meets Bildung**: **Beteilung gemeinsam gestalten“**. Welche Argumente aus der Diskussion fanden Sie besonders spannend? Was nehmen Sie mit für Ihre eigene Arbeit? Welche Grenzen und Möglichkeiten bieten bereichsübergreifende Beteiligungsprozesse für ein kommunales Bildungsmanagement aus Ihrer Sicht?

Das Programm im Detail

13:00 – 15:00 Uhr | Einblick V

FORUM

FORUM 5

Wie erreichen, wen es wirklich betrifft? Soziale Selektivität in Beteiligungsprozessen

Ein wesentliches Ziel des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements besteht darin, Bildungsgerechtigkeit für die Bürgerinnen und Bürger herzustellen. Wesentlich ist dabei, passgenaue Angebote zu schaffen, um diejenigen einzubinden, die gestärkt werden sollen. An Bürgerdialogen und anderen Formen der Beteiligung nimmt jedoch nach wie vor meist nur ein kleiner Teil der Gesellschaft teil. Im Forum steht daher die Frage im Mittelpunkt, wie die Menschen erreicht werden, die von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen profitieren sollen, aber aufgrund der sozialen Bedingungen nur selten daran teilhaben.

Bevor die Teilnehmenden des Forums vier kommunale Szenarien besprechen und gemeinsam überlegen, wie dem Problem der sozialen Selektivität im Bildungskontext begegnet werden kann, führt Dr. Stephanie Bock in die wissenschaftliche Perspektive ein und beleuchtet die grundsätzliche Problematik, vor der Kommunen stehen, und mit welchen Modellen sie darauf reagieren.

Ines Schilling stellt eines dieser Modelle aus der Praxis der sozialraumorientierten Planungskoordination vor. Mit den Ortsteilkonferenzen im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick gelangen Themen und Belange auf die Agenda, die im politischen Alltag möglicherweise unerkannt geblieben wären, wobei gezielt Menschengruppen einbezogen werden, die oftmals übersehen werden.

Referentinnen:
Dr. Stephanie Bock ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Deutschen Instituts für Urbanistik und leitet dort das Team „Stadt und Raum“.
Ines Schilling ist Leiterin der Sozialraumorientierten Planungskoordination im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick.

Moderation:
Hadrien Segond und Norma Schemschat, Transferagentur für Großstädte

Dokumentiert

An Stelle einer Dokumentation möchten wir im Nachgang zur Jahrestagung ein Dossier zum Thema Demokratie und Teilhabe im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Denn Sie sind die Expertin oder der Experte.

Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Impulsen und Notizen zu **FORUM 5 „Wie erreichen, wen es wirklich betrifft? Soziale Selektivität in Beteiligungsprozessen“.** Welche Argumente aus der Diskussion fanden Sie besonders spannend? Was nehmen Sie mit für Ihre eigene Arbeit? Wie können im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden?

Das Programm im Detail

15:30 – 16:30 Uhr | Saal

PERSPEKTIVWECHSEL

Nach einem kurzen Rückblick auf den Tag und einem Ausblick auf das kommende Jahr durch Markus Lindner, Leiter der Transferagentur für Großstädte, erwartet Sie ein Veranstaltungsende der kreativen Art.

Eine seltsame Deutschstunde, eine literarische Butterfahrt, ein sprachlicher Kirmesbesuch – das bietet Slam-Poet Lars Ruppel seinem Publikum auf der abendlichen Kabarettbühne. Für die Jahrestagung der Transferagentur für Großstädte steht er ausnahmsweise auch mal früh auf. Mit Wortakrobatik und Witz wird der gebürtige Hesse den Teilnehmenden seine Sicht auf das Thema „Demokratie braucht Beteiligung braucht…“ vortragen – ein Perspektivwechsel, nachdem garantiert niemand mehr müde ist.

Künstler:
Slam-Poet Lars Ruppel wurde 2014 Deutscher Meister im Poetry Slam.

Moderation:
Armin Himmelrath, Journalist

Weitere Angebote auf der Tagung

W

WLAN
Netzwerk: Jahrestagung_TAG_2018
Passwort: Beteiligung

D

DOKUMENTIERT
An Stelle einer Dokumentation möchten wir im Nachgang zur Jahrestagung ein Dossier zum Thema Demokratie und Teilhabe im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung!
Denn Sie sind die Expertin oder der Experte. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Impulsen und Notizen und werfen Sie die ausgefüllten Dokumentationsvorlagen in die Boxen an den Ausgängen des jeweiligen Veranstaltungsraums.

I

INFORMIERT
An unserem Infopoint finden Sie Materialien rund ums kommunale Bildungsmanagement, zum Beispiel Ausgabe 2/2018 des Magazins „bewegt“ mit dem Titel „MICH FRAGT JA KEINER: Demokratie braucht partizipative Bildungsprozesse in der Kommune“.
Außerdem können Sie sich über die kommenden Veranstaltungen der Transferagentur für Großstädte informieren. Kommen Sie gern vorbei!

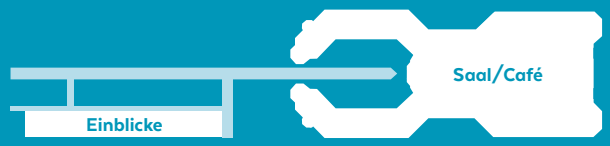
F

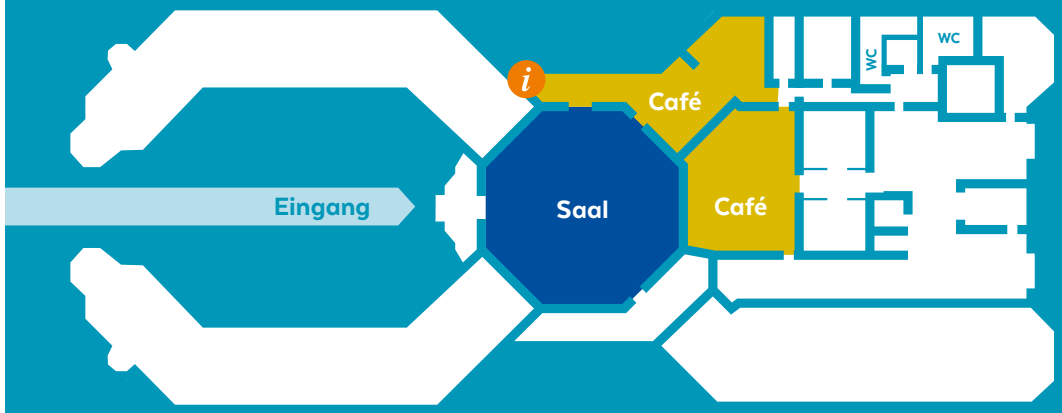
FEEDBACK
Ihre Meinung zählt!
Im Nachgang zu unserer Jahrestagung 2018 erhalten Sie einen Online-Fragebogen mit der Bitte um Feedback zur Veranstaltung. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die kurze Zeit nehmen, um den Bogen auszufüllen.

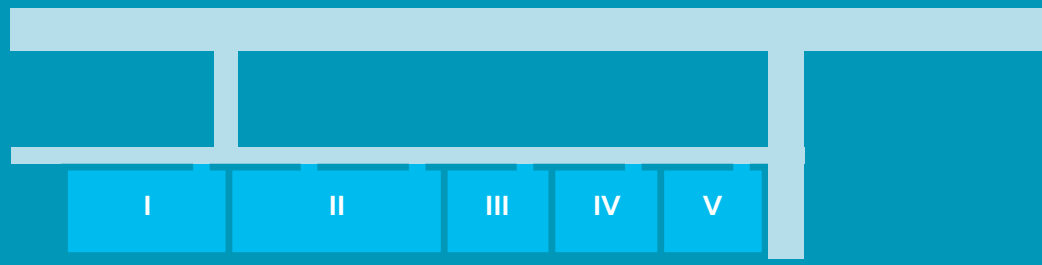
Platz für Notizen

Platz für Notizen

Lageplan







Einblicke

IMPRESSUM

gemeinnützige Deutsche Kinder- und
Jugendstiftung GmbH
Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin
Redaktion: Sarah Küchau
Gestaltung: Studio GOOD, Berlin
Bildnachweis: Piero Chiussi/DKJS (Titel),
Frank Scheffka/DKJS (S. 2)
Druck: Flyeralarm GmbH

Die Transferagentur für Großstädte der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung unterstützt Städte beim Aufbau eines datengestützten Bildungsmanagements. Sie ist Teil der „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Partner sind die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., die Bürgerstiftung Bremen, die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg und die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung.

www.transferagentur-grossstaedte.de